

Von Helsinki bis nach Jászberény

Vechta – Das Gymnasium Antonianum in Vechta hat sich als Europaschule zum Ziel gesetzt, jedem Schüler in der Klassenstufe 10 die Möglichkeit zu geben, an einem europäischen Austauschprogramm teilzunehmen. Internationale Beziehungen bilden einen Schwerpunkt des Schulkonzepts. Dieses umfasst nicht nur Besuche der Antonianer im Ausland, sondern auch die Betreuung ausländischer Gäste am Antonianum, die als Schüler oder Assistenten an die Schule kommen.

Aufgrund des laufenden europäischen Comeniusprojekts und der Kontakte des Europaabgeordneten Prof. Dr. Peter Mayer kann die Schule den Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 10 insgesamt sieben Austauschprogramme anbieten. Bereits seit Jahren bestehen Kontakte mit dem Lycée Sacré Coeur in Rouen, Frankreich, dem Lehel-Vezér-Gymnázium in Jászberény, Ungarn und dem Liceum St. Staszica in Starachowice, Polen.

Hinzu kommen jetzt zwei Schulen in Finnland, das Brändö Gymnasium in Finnlands Hauptstadt Helsinki und das Punkalaitumen Kunta in Punkalaidun, einer kleinen Stadt nordwestlich von Helsinki. Beide Schulen unterrichten Deutsch als zweite Fremdsprache.

Somit werden die Schüler entweder Englisch oder Deutsch als Kommunikationssprache benutzen. Auch am Stedelyk Gymnasium in Nijmegen wer-

den die Fremdsprachen Englisch und Deutsch unterrichtet, so dass die Verständigung vielsprachig erfolgen kann. Kein Deutsch wird an der St. Mary's Diocesan School in Drogheda, nördlich von Dublin, unterrichtet, so dass dieser Austausch in Englisch realisiert wird.

Das Antonianum ist der Ansicht, dass Aufenthalte im Ausland sowie Begegnungen mit ausländischen Jugendlichen nicht über Lehrbücher oder Medien vermittelt werden könnten. Denn vor allem die menschliche Perspektive sei hierbei unerlässlich. Ein Auslandsaufenthalt präge die Jugendlichen für ihr späteres Leben und vermittele ihnen Toleranz, Anpassungsfähigkeit, Interesse und Offenheit. Im festgefahrenen Alltag komme dies oft zu kurz.

Im nächsten Schuljahr fahren alle Antonianer in der Zeit vom 6. bis zum 17. Oktober in unterschiedliche europäische Richtungen, um Auslandsfahrten in Familien und an Schulen zu machen. Ein „Vielländertreffen“ am Antonianum findet dann im März 2001 statt. Während dieser Zeit finden individuelle Besuchsprogramme von den einzelnen Gruppen und gemeinsame themengebundene Projekte in der Schule statt. Damit soll das Antonianum zum Treffpunkt junger Leute Europas werden.

Ziel dieses Europaprogramms ist das Kennenlernen fremder Kulturen und die Begegnung mit jungen Leuten aus europäischen Ländern.